



Jüdische Stimme für Demokratie und
Gerechtigkeit in Israel/Palästina

info@jvjp.ch | www.jvjp.ch
Spendenkonto IBAN:
CH85 0070 0111 2011 0507 3

Die Stadt Zürich zeigt Grösse. Sie spricht humanitäre Hilfe für die Zivilgesellschaft im Gazastreifen

Der Zürcher Stadtrat hat beschlossen, das Hilfswerk der Vereinten Nationen für die Palästinaflüchtlinge UNRWA, und zwei weitere humanitäre Organisationen mit einem substanziellen Betrag zu unterstützen. Die *Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina (JVJP)* begrüsst diesen Entscheid zugunsten der humanitären Hilfe für die Zivilbevölkerung im Gazastreifen.

Die Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina (JVJP) begrüsst den Stadtratsentscheid und ist froh, dass sich der Zürcher Stadtrat nicht an der negativen Stimmungsmache gegen die UNRWA beteiligt.

Das Leid der Bevölkerung in Gaza ist kaum vorstellbar, es fehlt an sauberem Trinkwasser, an Nahrungsmitteln, an Schutz vor Gewalt, an wettersicheren Behausungen. Die Krankenhäuser und andere Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sind systematisch von Israel zerstört worden. Die UNRWA ist im Gazastreifen unersetzlich für die Verteilung von Hilfsgütern, für die Linderung der Not. Wer sie daran hindert, macht sich mitschuldig an dieser epochalen humanitären Katastrophe.

Israel führt eine gnadenlose Kampagne gegen das UNO-Hilfswerk, und unterstellt ihm eine Unterwanderung durch die Terrororganisation Hamas. Die Regierung hat der UNRWA Aktivitäten in der besetzten Westbank und in Jerusalem untersagt und behindert die Zusammenarbeit in Gaza.

Für JVJP ist nicht die UNWRA das Problem, sondern der ungelöste Konflikt zwischen Israel und Palästina, wo eine Seite alle Rechte und Privilegien genießt, während die andere leer ausgeht.

Hunderttausende unschuldiger Zivilist*innen, viele von ihnen Kinder, sind auf die Unterstützung der UNWRA angewiesen. Dies hat auch Aussenminister Ignazio Cassis bekräftigt.

Indem sich der Zürcher Stadtrat nicht beirren lässt und sich für mehr Humanität einsetzt, zeigt er Haltung und Grösse.

Zürich, 14. November 2024